

Enges Voting beim Sportlerball

Kopf-an-Kopf-Rennen in zwei der vier Preiskategorien bei Stralsunder Gala / festliches Ambiente im Brauquartier steht

Von Horst Schreiber

Stralsund. In zwei Tagen ist es so weit: Zum ersten Mal werden besondere Sportprojekte aus Vorpommern-Rügen im Rahmen des Stralsunder Sportlerballs geehrt. Vier Preisträger werden gesucht, die Abstimmung dafür läuft noch bis Donnerstag. Das Ergebnis wird erst am Galaabend selbst bekanntgegeben. Spannung ist also vorprogrammiert im Störtebeker Brauquartier, wo die Veranstaltung stattfindet. „Es wurde leidenschaftlich abgestimmt. In zwei Kategorien ist es noch richtig knapp“, deutet Karsten Triebe, Marketingchef der Brauerei an.

Die Sieger stehen zwar noch nicht fest, dafür aber der Rahmen für die Preisverleihung. „Die feierliche Stimmung ist im Saal schon erkennbar“, bemerkt Triebe. 250 Gäste nehmen am Freitag ab 18 Uhr Platz. Darunter sind auch die Gewinner der OZ-Kartenverlosung Eileen Naulin und Christine Weber-Rübsam. Naulin ist begeisterte Hobbysportlerin aus Bergen und bereitet sich mit ihrem Mann Sven auf den 1. Stralsunder Triathlon vor. Christine und Dieter Weber-Rübsam sind zwei ehemalige Sportlehrer und werden den Naulins beim Triathlon als Helfer zur Seite stehen.



Die OZ-Gewinner Christine und Dieter Weber-Rübsam, hier beim Ski-Langlauf, sowie Radfans Eileen und Sven Naulin sind beim Ball dabei. FOTOS: PRIVAT

Die Kartengewinner sind live dabei, wenn die beste Nachwuchsarbeit, Integrationsarbeit, Aufsteigerleistung des Jahres und ein SWS Leuchtturmprojekt gekürt werden. In der ersten Kategorie streiten der Kinder- und Jugendcircus Ostsee 'O' lini, die Fußballer des SV Kandelin und die Kindersportschule Stralsund (KiSS) um den Sieg. Dieser wäre für Zirkus-Gründerin Manuela Reim die „gesellschaftliche Anerkennung für das Projekt und für alle, die dafür brennen.“ Arndt Melms von der KiSS hebt den Stellenwert der Jugendarbeit hervor: „Alle, die was im Nachwuchsbereich machen, sind toll. Sie bringen den Sport voran.“



Vielfältig wird es bei den Nominierten für die beste Integrationsarbeit. Der SV Medizin, die Ringer des Hanseatischen Athletic Club und der PSV Stralsund setzen sich im hohen Maße dafür ein, mittels Sport Ausländer, Behinderte, Reha-Patienten und benachteiligte Familien Werte wie Teamgeist, Toleranz und Ehrgeiz zu vermitteln. „Wir verfolgen unsere Integrationsphilosophie schon sehr lange und sind so breit aufgestellt“, meint Medizinsportler Georg Weckbach, der 1977 das erste Integrationsprojekt mit seinem Verein startete. Ringer Eckhardt Wallmuth meint: „Die Ausländer bringen unsere einheimischen Sportler voran.“

Das Rennen um die Aufsteigerleistung des Jahres ist zum Duell geworden. Die Volleyballer des Stralsunder VV, die in der vergangenen Spielzeit in die Verbandsliga aufgestiegen sind und souverän die Klasse gehalten haben, messen sich mit den Handballern des Stralsunder HV. Die A-Jugend startete erstmals in der zweithöchsten deutschen Liga, wurde auf Anhieb starker Viertes in der Oberliga Ostsee-Spree.

Beim SWS Leuchtturmprojekt stehen gemeinnützige Projekte im Vordergrund. Die Laufgruppe des SV Hanse-Klinikum spendet seit 2007 Einnahmen aus ihren Nikolaus- und Gesundheitsläufen an Einrichtungen. Der SV Abtshagen bietet immer neue Sportangebote an, wächst stetig. „Wir sind mittlerweile ein Leuchtturm für die umliegenden Gemeinden“, meint die Vorsitzende Steffi Becher. Der PSV Stralsund hilft gemeinsam mit dem Hanseklinikum Jugendlichen der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Boxtraining bei der Rehabilitation.

Das Engagement der elf Vereine könnte sich am Freitag voll auszahlen. Die Preise sind mit vierstelligen Geld- und Sachprämien dotiert.

Ausführliche Porträts der Nominierten unter www.ostsee-zeitung.de. **Abstimmung** unter www.stralsunder.de